

■ «Viele gegen viele» im Online-Zeitalter

Aus dem früheren Kampf der beiden Giganten Microsoft gegen IBM ist seit dem Internetzeitalter ein Zweikampf Google gegen Microsoft geworden. Doch in den letzten Jahren und Monaten entpuppt sich die Online-Welt als ein Kampf «Viele gegen viele». Während Apple mit dem iPhone das Zeitalter der Apps eingeleitet und eine richtige «App-o-manie» ausgelöst hat, ist innert weniger Jahre mit Facebook ein neuer Gigant entstanden, der bereits über 800 Mio. Mitglieder weltweit unter seinem virtuellen Dach vereint. Vergessen oder gar abschreiben darf man dabei nicht Amazon, das sich klammheimlich aus einem virtuellen Buchhändler zu einem der grössten Anbieter von Dienstleistungen im Cloud Computing entwickelt hat. Kaum jemand weiss, dass Amazon mit dem Vermieten von Serverleistungen mittlerweile mehr verdient als mit dem ursprünglichen Bücherverkauf. Und dann nicht zu vergessen ist das Unternehmen, das kürzlich von der Börse mit über 16 Mia. US-Dollar bewertet worden ist – Groupon, der Vermittler von Gutscheinen mit mindestens 50 Prozent Rabatt. Aber wo ist da Microsoft geblieben? Die Zeiten sind wohl vorbei, wo die Kunden stundenlang angestanden sind, um ein neues Betriebssystem Windows «irgendwas» zu ergattern. Microsoft hat weder im Suchmaschinen-geschäft (Bing) noch im zukunfts-trächtigen Markt der Betriebssysteme für mobile Endbenutzergeräte (Windows Phone 7) Google wirklich Paroli bieten können. Es scheint, als hätten sie den Paradigmenwechsel vom PC zur Online-Welt verpasst, wie damals IBM den Paradigmenwechsel. Es war noch nie so spannend, was die nächsten Jahre bringen werden: Gibt es einen neuen Paradigmenwechsel oder wird der Kampf «Viele gegen viele» noch härter?



Jörg Eugster (www.eugster.info) ist Online-Marketing-Experte, Unternehmensberater für E-Business-Strategien und betreibt das Online-Marketing-Wiki wifimaku.com.

■ Groupons Börsengang

Gemäss NZZ Online vom 5. November wird der Debütant Groupon an der Börse gefeiert und wird nur noch von Googles IPO von 2004 übertroffen. Die Aktie schoss gleich zu Handelsbeginn um 40% in die Höhe, auf eine Notierung von 28 \$. Sie war zu einem Kurs von 20 \$ an den Markt gekommen, nachdem der Ausgabepreis am Vorabend um 20% heraufgesetzt und das Unternehmen somit mit 12,7 Mrd. \$ bewertet worden war. Bei einem um 31% über dem Ausgabekurs liegenden Schlusskurs von 26 \$ ist Groupon nun stolze 16,6 Mrd. \$ wert.

Diverse Quellen aus der Finanzpresse

JÖRG EUGSTER: Während Groupon ein Übernahmeangebot von Google im Dezember 2010 in der Höhe von 6,5 Mia. USD noch ausgeschlagen hatte, haben sie scheinbar nun recht bekommen, denn der Börsengang hat ihnen einen Wert von 16,6 Mia. USD gebracht. Finanziell betrachtet haben sie zweifelsohne recht bekommen, doch wird die Rechnung auch für die Investoren aufgehen? Hat man hier nur investiert, weil die echten Alternativen in den Finanzmärkten wegen der Schuldenkrise fehlen? Ich bin der Ansicht, dass die Rechnung nicht aufgehen wird. Meines Erachtens handelt es sich hier um Gier 2.0. Es erinnert mich an die Jahre 1998 bis 2000, als die Dotcom-Blase unaufhörlich gewachsen ist.



Bildquelle: Amazon

■ Amazon bestellt Millionen Tablets seines neusten eBook-Readers Kindle Fire

Kurz vor dem offiziellen Verkaufsstart des Kindle Fire zeigt sich Amazon vom Erfolg seines Projekts überzeugt: Der weltgrösste Online-Shop hat bei seinen Fertigungsbetrieben zum wieder-



Bildquelle: Amazon

holten Mal die Zahl der bestellten Tablets erhöht. Das Kindle Fire bietet einen 7 Zoll grossen Flüssigkristallbildschirm, der durch eine Schicht Gorilla-Glas, das besonders widerstandsfähig gegen Kratzer ist, geschützt wird. Im Inneren arbeitet eine Dual-Core-CPU von Texas Instruments mit einer Taktrate von 1 GHz. Der Flash-Speicher beträgt eher geringe 8 Gigabyte. Nach einer Kamera und einem Mikrofon sucht man vergeblich. Auch ein 3G-Modul ist nicht integriert, n-WLAN hingegen ist selbstverständlich an Bord. Der Preis in den USA beträgt tiefe 199 USD. Amazon bietet viele Android-Anwendungen auf dem Kindle Fire an: Die User können per App von ihrem Tablet aus nach Herzen unter anderem Facebook nutzen, twittern oder Cityville spielen. Mehrere Tausend der beliebtesten Android-Apps verspricht Amazon in Kürze auf seinen Kindle Fire zu bringen.

Quelle: chip.de und amazon.com

JÖRG EUGSTER: Wetten, dass Amazon mit dem Kindle Fire der grosse Wurf gelungen ist und damit Apples Dominanz bei Tablets ernsthaft angreifen wird! Das Konzept ist durchdacht und der Preis von nur 199 USD ein absoluter Kampfpfeis. Das Gerät verfügt mit Android über ein Betriebssystem, das alle Optionen für einen Erfolg in der Zukunft verspricht.

■ PostAuto bringt Gratis-WLAN

Im Rahmen eines Pilotversuchs bietet PostAuto seinen Fahrgästen als erstes Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz einen Gratis-WiFi-Zugang an. Ab dem 1. März können sich die Fahrgäste während vier Monaten in sechs Postautos im Unterwallis während der Fahrt kostenlos ins Internet einwählen.

Quelle: postauto.ch

JÖRG EUGSTER: Endlich ein Unternehmen des ÖV, das diesen Schritt wagt. Eigentlich hätte man ihn ja eher von den SBB erwartet. Der ist auch schon angekündigt, dürfte aber doch noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis er umgesetzt ist. Wenn wir im Zug oder Bus die News über iPad, Tablet oder Kindle Fire konsumieren möchten, sind wir auf eine gute Grundversorgung von Breitbandinternet ganz einfach angewiesen.

■ PostFinance Mobile: Rechnungen mit dem Handy scannen und bezahlen

PostFinance hat bei ihren mobilen Finanzdienstleistungen einen wichtigen Meilenstein erreicht. Als erstes Finanzinstitut in der Schweiz ermöglicht PostFinance das Einscannen und Bezahlen von Rechnungen mit dem Handy. Die Funktion Scan + Pay ist in die neue Applikation (App) von PostFinance integriert, die ab dem 31. Oktober 2011 für iPhones und Androidgeräte verfügbar ist. Zudem können die Kundinnen und Kunden mit dem Handy neu die meisten Funktionen von E-Finance nutzen.

Quelle: Postfinance.com vom 27.10. 2011



Bildquelle: Post Finance

JÖRG EUGSTER: Mein Android Handy ist nun auch ein Scanner; absolut genial diese App. Ich habe sie gleich ausprobiert und es hat auf Anhieb geklappt: Ich konnte eine Rechnung erfolgreich einscannen und gleich deren Begleichung auslösen. Meine Anerkennung gebührt den Machern der App und Postfinance.